

Morgen dieses Tages war der Kardinal von Lüttich, Johannes Aegidii, heimlich auf dem Wege nach Pisa entwichen; Verfolger, die ihm der päpstliche Nepot Paolo Corrario nachsandte, holten ihn bei der schon auf Florentiner Gebiet gelegenen kleinen Festung Librefacta¹ ein, wurden hier aber durch deren Besatzung zurückgejagt.

Am Abend desselben Tages, zwei Stunden vor Sonnenuntergang, folgten dann die 6 Kardinäle Acciajoli, Braccacci, Caraccioli, Orsini, Colonna und Gaetani ihrem vorangeeilten Kollegen; sie trafen ihn noch in Librefacta und beschlossen², wohl weil es zur Beendigung der Reise inzwischen zu spät geworden war, hier die Nacht zu verbringen. Doch hielten sie es für richtig, noch an demselben Abend in Librefacta ein kurzes Schreiben an Gregor aufzusetzen, in dem sie ihm die Gründe ihrer Sezession darlegten. Dies Schreiben — enthalten im Cod. 4971 der Wiener Hofbibliothek fol. 19^b bis 22 — ist bisher nicht gedruckt worden, auch seinem Inhalte nach so gut wie unbekannt geblieben³. Der Ton, den die Kardinäle in diesem Schreiben anschlagen, ist bemerkenswert friedlich

Die Danziger Hs., die auch dies Schriftstück enthält, hat denn an jener ersten Stelle auch richtig die XI^o mensis huius circa XXII. horam. — Der von Souchon weiter angeführte 27. Absatz der Pisaner Artikel vom 24. April 1409 (Mansi 26, 1212) gibt für die Abreise der Kardinäle überhaupt kein Datum an.

1) Das heutige Ripafratta, nach Dietrich von Nieheim, De scismate III, 32 ed. Erler S. 281 distans a Luca per quatuor miliaria Italica tantum. 2) Die folgende Darstellung berichtet die herrschende Auffassung über den zeitlichen Verlauf der Reise (vgl. z. B. Souchon 2, 3); sie stützt sich auf die Datierung der beiden bisher unbekannt gebliebenen Schreiben aus Librefacta, wird übrigens inhaltlich vollkommen bestätigt durch den 27. Absatz der Pisaner Artikel vom 24. April 1409 (Mansi 26, 1212), in dem es heisst: Sed Altissimus . . . sic protexit ipsum cardinalem (sc. Leodiensem), ut in sicariorum manus non incideret sed . . . ad locum Libraefactae Pisani districtus salvus et incolumis perveniret. Deinde die sequenti tam ipse . . . cardinalis Leodiensis quam alii domini cardinales, qui de Luca recesserant, ad hanc civitatem Pisanam se personaliter contulerunt. So kommt auch die von Souchon (2, 3 N. 2) nur gezwungen erklärte Notiz der Storia di Pisa, die die Ankunft der Kardinäle in Pisa auf den 12. Mai setzt, zu ihrem vollen Rechte. Vereinzelt entgegenstehende Angaben, wie die des Leonardus Aretinus (Epp. 2, 13 Luca igitur egressi [sc. cardinales] eodem die Pisas migraverunt) kommen diesem jetzt klar zu Tage liegenden Tatbestande gegenüber nicht in Betracht. 3) Es wird kurz erwähnt von Weizsäcker, Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht 3, 399 N. 2 am Ende, und danach von Souchon 2, 4 N. 1. Der gedruckte Wiener Handschriftenkatalog 3 (1869), p. 456 gibt als Ort der Absendung irrtümlich Rom an. Ich habe die Hs. dank dem Entgegenkommen der Direktion der Wiener Hofbibliothek in Danzig benutzen können.